

CDU verantwortet allein den Haushalt RP 26.3.04

Von LUDGER PETERS

KREIS VIERSEN. Nur die CDU trägt den Kreishaushalt 2004. SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen lehnten – wenn auch mit unterschiedlichen Begründungen – gestern das über 195 Millionen Euro umfassende Zahlenwerk ab. In seiner letzten Haushaltsrede im Kreistag unterstrich CDU-Fraktionsvorsitzender Rudi Alsdorf, seine Fraktion trage politisch die Verwaltung und besitze das „volle Vertrauen“ der Union.

Nach Auffassung der CDU verdient der Kreis Bewunderung dafür, angesichts schwierigster, von Bund und Land zu verantwortenden Rahmenbedingungen überhaupt noch Gutes zu tun. Die ab 1. Mai geltende Grundsicherung II (für Arbeitsuchende) werde den Kreis zusätzlich mit 16 Millionen Euro belasten. Nur der Zusammenhalt und das Einvernehmen mit den Städten und Gemeinden machten die kommunale Familie derzeit einigermaßen handlungsfähig.

Fortschritte

Wichtige Fortschritte hat der Kreis nach Alsdorfs Ansicht in der Familien- und Jugendpolitik und bei der Tourismusförderung gemacht. Die CDU begrüße ausdrücklich, dass der Kreis jetzt einen Reformprozess in Gang setze, der nach drei Jahren ein anderes kommunales Finanzmanagement zum Ziel hat.

Viel zu spät komme diese Einsicht, konterte SPD-Sprecher Joachim Nötting in seiner Abschiedsrede – er wird



Die Gesellschaft überaltert, und neue Wohnkonzepte sind dringend notwendig. Grünen-Fraktionschef Friedhelm Werner forderte seine Politikerkollegen auf, sich darüber Gedanken zu machen und Konzepte zu entwickeln. RP-Foto: Archiv

nicht mehr kandidieren. Erneut warf er Landrat Vollert vor, eine Dezernentenstelle nach der Pensionierung Friedhelm Welz' Dr. Andreas Coenen übertragen zu haben und selbst kein Dezernat zu führen. Das sei kein Beitrag zur durchschlagenden Kostensenkung – im Gegenteil. Nötting wiederholte auch seine Kritik, die Kreisumlage werde in (Unions-internen) Kungelrunden ausgehandelt. Dafür würden dann „Kleckerbeträge“ gestrichen, die freie Träger an den Rand ihrer Existenz brächten. Dafür verteidigte Nötting die höheren Gebühren an der Kreismusikschule, an der

jeder Schüler mit 511 Euro im Jahr (55 Prozent) vom Steuerzahler subventioniert werde.

Friedhelm Werner (Grüne) machte auf allen Sitzen im Kreistag „ein gehöriges Maß an Frust“ aus. Der Kreis habe seit Jahren schon eine durchschlagende Aufgabenkritik versäumt und könne deswegen heute nur bedingt agieren. Der CDU warf er vor, den Kreishaushalt lediglich als Mittel zum „Druckausgleich“ einzusetzen: „Die Gemeinden wollen, dass der Kreis an ihrer Schwindsucht teilhat. So einem Haushalt können wir nicht

zustimmen.“ Werner forderte Rezepte für die zunehmende Überalterung und den demographisch bedingten Schwund an Arbeitskräften.

In Düsseldorf und Berlin sitzen für die FDP-Sprecherin Irene Wistuba jene Raubritter, die den Kreis zum „Zwergenland“ machten. Sie warnte vor einem erneuten Griff in die Rücklage des Abfallbetriebes, um Löcher zu stopfen. Dies werde gleichzeitig die Gebühren in die Höhe treiben. Auch die Liberalen verlangen eine Modernisierung und Umstrukturierung der Verwaltung.